

Volksrecht

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 237.

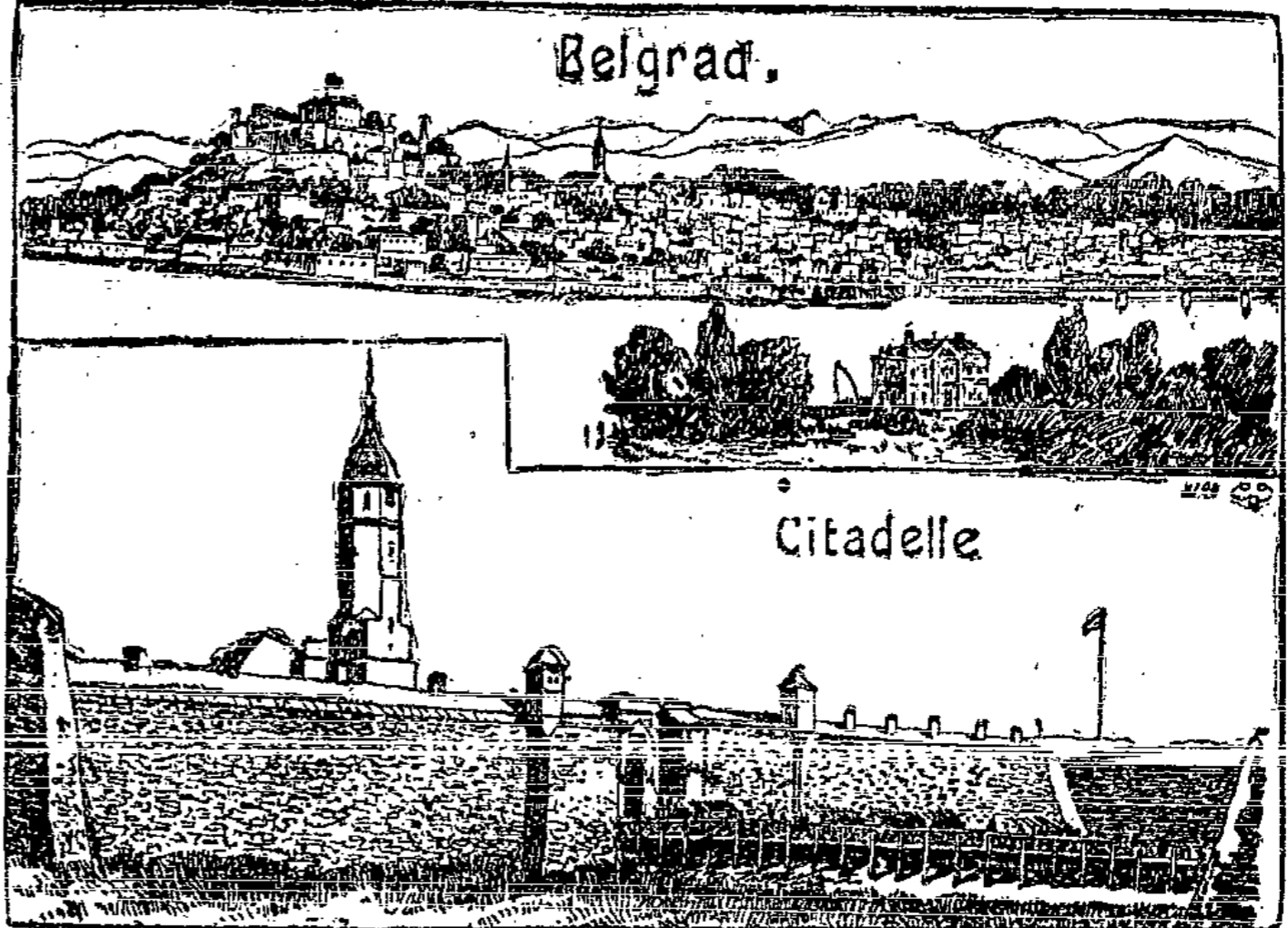
Breslau, Montag, den 11. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

Der Korridor nach Stambul. Ein neuer Kreuzzug.

Zum ersten Male seit den fernen Tagen der Kreuzzüge sind deutsche Heere auf dem Wege nach Konstantinopel und die Straße nach Byzanz, die einst der sagenumwobene Barbarossa zog, um nimmer wiederzukehren, wird heute von modernen Heerführern, von Gallwitz und Mackensen betreten. Doch nicht um einen Kampf zwischen Kreuz und Halbmond handelt es sich bei diesem Zuge nach Stambul, nicht um die Befreiung Jerusalems aus der Ungläubigen Hand, sondern Kreuz und Halbmond, oder wie es moderner heißt, Halbmond und Adler kämpfen Seite an Seite gegen christliche Beherrscher des Morgenlandes, gegen Engländer, Russen und Franzosen, die dem deutschen Ausdrucksdrang im Süden einen starken Niegel vorzuschieben drohen. Nicht um Jerusalem tobt der Kampf, sondern um Bagdad und Kairo, um Damaskus und Suez, nicht um politische Herrschaft, sondern um die Möglichkeit der wirtschaftlichen Erschließung. Das unverwundbare Britannien soll an einer Stelle getroffen werden, wo es zu Lande erreichbar ist und dem deutschen Kapital sollen die märchenhaften Zukunftsmöglichkeiten erschlossen werden, die in der anatolischen Baumwolle und im mesopotamischen Weizen, in den Kupferminen und Naphthaquellen des vorderen Orient verborgen liegen. Nie hat dieser Krieg so heftig gezeigt, daß er ein wirtschaftlicher Krieg

ist, als in diesen Tagen, da deutsche Heere an das Eisene Tor von Orsova pochen und eine gemeinsame Armee den Niegel wegzieht, den Rußland an den Korridor nach Stambul legt. Um Rußland und seine jahrhundertlangen Aspirationen nach dem Hauschlüssel des Schwarzen Meeres geht es in erster Linie, Konstantinopel und die Dardanellen sind seine schönste Hoffnung vom ersten Kriegstage an, sie waren die Triebfeder seiner Intrigen während der beiden Balkankriege und aller ihrer Vorläufer. Nun macht der jüngere Bruder, der Kampfgenosse von vor hundert Jahren, der preussische Verbündete in vielen Schlachten, die Hoffnung zu nichts, nun ist ein militärisch klarer Drauf und dran, die Aspirationen der Nachfolger Peters des Großen dauernd oder doch für lange Zeit zu vernichten. So gewinnt der Straßenkampf von Belgrad, von dem unsere Heeresberichte seit zwei Tagen erzählen, seine weltgeschichtliche Bedeutung. Wir sind dabei, den Deich nach Konstantinopel zu errichten, Pioniere und Eisenbahner, Genietruppen aller Art folgen dem kämpfenden Heere und hinter Kanonen und Gewehren, die kaum den Verteidiger verdrängen, nehmen Hammer und Säge die Arbeit auf, um die Verbindung nach Süden dauernd zu sichern. Tapfer wehren sich die angeblich längst niedergebrosenen und bezimerten Serben ihrer Haut, in erbitterten Gefechten leisten die so oft als Laufserben und Hammelstiehe verspotteten Südslawen der deutschen Invasion Widerstand, aussichtslosen Widerstand allerdings, denn hier mehr als auf anderen Kriegsschauplätzen wird die höhere Organisation, die fortgeschrittenen Technik den Sieg davontragen, hoffentlich ehe der Schnee die Balkangipfel und die rauhen Balkankliffe bedeckt. Noch hat der neue Mittelländer, der den Zentralmächten entgegenzukommen gewillt ist, der Bulgare, das Schwert nicht aus der Scheide gezogen, wenn auch die Hand den Griff schon fest umklammert, noch ist auch die Stärke, die Verfassung und die Stellung des englisch-französischen Hilfsheeres nicht erkennbar, das von Saloniki aus den Bergen und Schluchten Südserbiens nach. Der Kampf ist erst an seinem Beginn, doch begleitet deutsche Siegesgewißheit auch die neuesten Armeen. Merkwürdigerweise rufen die Berichte über den Straßenkampf in Belgrad, über den Sturm auf die Zitadelle, über die Eroberung der Höhen um die serbische Hauptstadt nach. Erinnerungen an jenen 2. Dezember 1914, da Belgrad zum ersten Male von österreichischen Truppen besetzt und dem Monarchen zu seinem Jubiläum „zu Füßen gelegt“ wurde. Es dauerte nicht lange, da zogen die Oesterreicher ihre Truppen zurück, nicht nur aus Belgrad, auch aus dem Morawatal, aus Loznica



und Loznica bis über die Save bei Schabatz, über die Donau bei Semlin. Ob militärische Niederlagen oder diplomatische Rücksichten die Ursache des damaligen Verzichts waren, steht heute noch nicht einwandfrei fest. Neu auftauchende Gerüchte wollen den überraschenden Rückzug der Oesterreicher auf den Widerspruch Italiens zurückführen, das den Dreihundertvertrag durch den Einzug Oesterreichs nach Serbien für verletzt erklärte und damals noch bei der Stange, oder wenigstens bei der Neutralität gehalten werden sollte. Dem treulosen Verbündeten zuliebe habe Oesterreich all die Schmach und den Hohn des Unterlegenen auf sich genommen und Serbien den Triumph gelassen, bis Italien trotz alledem die Treue brach, die Verträge zerriß und auf die Seite der Feinde trat. Ob diese Angaben richtig, oder ob sie nur zur Verschleierung eines militärischen Rückschlages von guten Freunden erzählt werden — darüber wird voraussichtlich erst die Zeit nach dem Kriege sicheren Aufschluß bringen. Jedenfalls kann der Rückschlag von damals als überwunden gelten, das Verlorene ist zum großen Teil schon wieder geholt und in unabwehrbaren Scharen ziehen jetzt die Verbündeten die Täler der serbischen Flüsse entlang der bulgarischen Grenze zu und bald wird die Schranke niedergebrosen sein, die Berlin, Wien, Budapest von Konstantinopel, Kleinasien, Mesopotamien trennte. Dann wird für eine lange Zukunft Bulgarien an Ungarn grenzen und der Korridor nach der Wiege des Menschengeschlechts für Deutschland offen bleiben. Wenn zwei große Armeen Mackensen und Gallwitz für die meisten unvermittelt plötzlich an unerwarteten Stellen auftauchen, so wird ihr Erscheinen Siegeszuversicht für den Balkan, ihr Verschwinden an aller Stelle aber keine Besorgnis auslösen, denn die Macht im Osten wird gehalten von einem, der seinen Landesknechten das größte Vertrauen abgedündigt hat, von Hindenburg. Bei dem Gebanken an ihn wird es Rußik und Alexjew schwer fallen, den Abzug der andern zu großen Hoffnungen umzuwerten. Möge der Balkanfeldzug, während rechts und links die eisernen Mauern fallen, wirklich den Höhepunkt und das letzte Stadium des Weltkrieges sein.

Der Kampf um Belgrad.

Über die Straßenkämpfe in Belgrad teilt der „Kosaken-erger“ nach einer Korrespondenz des „N. S.“ mit: Trotz aller Mißrechnungen der Serben, in deren Reihen — englischen Angaben zufolge — englische Artillerie am Kanale teilnahm, ist der Fußübergang überall planmäßig vor sich gegangen. Die weitere Besetzung der Straßen von Belgrad. Zwei Tage

und zwei Nächte wüthete ein furchtbarer Bajonettkampf. Die Serben wurden in diesem Kampfe Schritt für Schritt zurückgedrängt und mußten schließlich die ganze Stadt aufgeben.

Aus dem Kriegspressquartier meldet Eugen Dennyhoff der „B. Z.“ am „Mittag“ über die Kämpfe in Serbien: Die Offenlage der Verbündeten gegen Serbien hat bereits das erste bedeutende, weithin sichtbare Ergebnis gezeitigt: Belgrad ist erobert. Gleichzeitig wird die Einmarschfront in Serbien weiter. Allen Anstrengungen der Serben, in deren Reihen nach amtlichen Angaben auch englische Artillerie kämpften soll, zum Trotz ist die Fortsetzung der Flöße überall planmäßig bewerkstelligt worden. Der Feind suchte mit allen Kräften die natürliche Verteidigungslinie zu halten, aber trotz des unerbittlichen Feuers, mit dem die Kolonnen, die die Flußüberquerung unternahmen, überschüttet wurden, gelang es doch, den serbischen Boden zu erreichen und den Widerstand der Uferpositionen zu brechen.

Sehr schwer war der Kampf um Belgrad. Hier hatten die Serben starke Kräfte zum Widerstand eingesetzt. Dennoch gelang es den Truppen, die im heftigsten Feuer der neu angelegten Befestigungen über die Save geworfen wurden, in den Nordteil der Stadt einzubringen und sich dort festzusetzen, bis Verstärkungen nachkamen. Sie wurden während angegriffen und um die Straßen des Nordteils von Belgrad ging ein zwei Tage und Nächte andauernder heftiger Nachkampf. In seinem Verlauf wurden die Serben aber immer mehr zurückgedrängt, bis sie schließlich die Stadt ganz aufgeben mußten. Die Verbündeten nahmen sofort von ihr Besitz und auf der Zitadelle gingen die österreichisch-ungarische und die deutsche Fahne hoch.

Griechenland und der Vierverband.

Athen, 10. Oktober. J. A. M. erklärte gestern den Entente-diplomaten, daß Griechenland seine Neutralität strengstens einhalten werde. Die Diplomaten überreichten darauf eine Kollektivnote, in der hervorgehoben wird, daß die Entente die Neutralitätsankündigung nicht anerkennt, und gleichzeitig neuerdings erklärt wird, daß die Truppenlandungen im Interesse Griechenlands vorgenommen wurden und daß das griechisch-serbische Bündnis dies bedingte. Gleichzeitig werden Griechenland Entschädigungsgarantien zugesichert.

Paris, 10. Oktober. (Agence Havas.) Der griechische Gesandte in Paris hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, der französischen Regierung mitzutheilen, daß die griechische Neutralität auch fernerhin den Vierverbandsmächten gegenüber den Charakter des aufrichtigsten Wohlwollens beibehalten werde.

Keine Landungen mehr?

Berlin, 10. Oktober. Der „Kreuzzeitung“ zufolge veranlaßt in Wien aus zuverlässiger Quelle, daß die englisch-französischen Expeditionsabteilungen in Saloniki eingeteilt worden sind. Es ist möglich, daß die Besetzung der von Saloniki nach Norden führenden Bahn durch deutsche Truppen keine festgestellt werden, daß die Besetzung der Bahn gegen alle fremden Einwirkungen, also auch gegen die Entente-Truppen, zu sichern.

Der deutsche Bericht vom Sonnabend.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Verdun schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl. Mit einem drückenden deutschen Angriff wurden schließlich bei Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt. In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlanger Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Narbain-Gebüsches an...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dünamur ist Garbunowla (südlich von Mlaga) und die feindliche Stellung beiderseits des Flusses in 4 Kilometer Breite erkämpft; 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Neseby (südlich des Wiedew-Zees) wurden 139 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordlich von Koralitsch, sowie bei Rabuz und Galusje sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladnik im Sturm genommen; bei Bolla-Brekaniska und südwestlich von Kuchoda-Wola sind Kavalleriegefechte im Gange.

Nordlich und nordwestlich von Czarnocost ist der Feind unter dem Schlag der Bescherung zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel-Romno scheiterten.

Balkanriegsschauplatz.

Zwei Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neu gebildeten Heeresgruppe haben mit ihren Hauptkräften die Gabe und Roman überzogen. Nachdem die deutschen Kräfte der Armee des I. und II. Heeres den Feind durch die Zugenerhöhe und der Höhe südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee aus dem größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen.

Die Truppen sind im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt. Die Armeekorps des Generals der Artillerie von Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her. Oberste Heeresleitung.

Der deutsche Bericht vom Sonntag.

Großes Hauptquartier, 10. Oktober 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe östlich von Souchez verloren die Franzosen einige Gräben und bürten ein Maschinengewehr ein. Bei Tahure in der Champagne gewannen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 4 Kilometern im Gegenangriff mehrere hundert Meter zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Stufen versuchten, die ihnen bei Garbunowla (westlich von Dünamur) eingenommenen Stellungen wieder zu nehmen, es kam zu heftigen Nahkämpfen, die mit dem Zurückwerfen des Feindes endigten.

Nordlich der Bahn Dünamur-Pontowicz, westlich von Mlaga wurden die feindlichen Stellungen in etwa acht Kilometer Breite genommen.

meier Breite genommen, 6 Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues. Heeresgruppe des Generals von Linzinger. Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Stoczec im Sturm genommen. Die Kavalleriekämpfe bei Kuchoda-Wola, sowie in der Gegend von Jegercer dauern an.

Auf der Front zwischen Rasalowka und der Bahn Kowel-Romno wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingebracht.

Die Armeekorps des Generals Grafen Bothmer schlug starke russische Angriffe nordwestlich von Tarnopol zurück.

Balkanriegsschauplatz.

Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorlagernden Höhen sind nach Kampf in unserem Besitz. Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er standhielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen. Oberste Heeresleitung.

6000 Gefangene.

Wien, 9. Oktober. Amtlich wird bekannt gemacht vom 9. Oktober: Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind sollte gestern seine Angriffe gegen unsere galizische und wolhynische Front mit starken Kräften erfolglos fort. In Galizien führte er seine Sturmtruppen gegen unsere Stellungen südlich von Lusse und bei Bursanow; er wurde überall zurückgeschlagen.

Nordlich von Buczacz jagte unser Artilleriefeuer ein Kosakenregiment in die Flucht. Auch bei Krzemiencie wiederholten die Russen ihre Angriffe mit dem gleichen Ergebnis wie bisher. Das russische Infanterieregiment Nr. 140 wurde südwestlich von Krzemiencie zerstört.

Die vorwärtigen österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen den Feind wieder über den Star zurück. Die gestern mitgeteilte Gefangenenzahl erhöhte sich auf 6000.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag wiederholten die Italiener unter Einsatz ihrer Truppen noch einmal ihren Angriff gegen unsere Stellungen auf die Hochfläche von Zielgerauh. Als die Anführer unter schweren Verlusten zusammengebrochen waren, gelang es dem Feinde nicht mehr, stärkere Kräfte vorwärts zu bringen. Auf der Hochfläche von Safran fand der Abschnitt von Bergena nach mittags unter heftigen Geschützfeuer. Auch im Raum von Fittsch begann sich die feindliche Artillerie wieder zu mehren.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals der Infanterie v. Löppel drangen gestern in den Nordteil von Belgrad ein und erstürmten das Bollwerk der Stadt und die Zitadelle. Heute früh bahnten sich deutsche Kräfte von Bessen her den Weg zum Kanak. Auf dem Schloß des serbischen Königs stehen die Fahnen Österreich-Ungarns und Deutschlands. Auch westwärts und nordwärts von Belgrad vermochte der das Ufer bewachende Feind nirgendwo den Verbündeten standzuhalten. In der serbischen Posawina und in der Macva wurde er von österreichisch-ungarischen Streitkräften zurückgeworfen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Gofer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der Kampf um Belgrad.

Wien, 10. Oktober. Amtlich wird bekannt gemacht: Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen haben auch gestern ihre nach wie vor ergebnislosen Angriffe nicht aufgegeben. In Ost-Galizien, wo bei den Vorstößen der letzten Tage einzelne russische Truppenkörper unter die Hälfte ihres Bestandes einbüßten, wurde die Streifenfront angegriffen. Der zurückgeworfene Feind verließ das Kampffeld stellenweise in regelloser Flucht.

Angeliff 500 russische Reichen vor ihren Hindernissen. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl wuchs abermals um 1000 Mann. Die Absicht des Gegners, im Raume von Galorijel neuertlich das Westufer des Styr zu erreichen, wurde durch unser Feuer vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist an der ganzen Kampffront unverändert. Gegen die Hochfläche von Zielgerauh brachte sich der Feind zu keinem größeren Angriff mehr auf. Vorstöße in südlicherer Richtung brachen kläglich zusammen. Die Verluste der Italiener betragen hier in den letzten Tagen etwa 2000 Mann.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die I. und II. Truppen in der Macva und nördlich von Obrenovac dringen erfolgreich vor. Die im Belgrad eingebrachten österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter haben die Stadt in erbittertem Straßenkampf vom Feinde geläubert und hielten sich im Angriff auf die südöstlich und südwestlich liegenden Höhen. Weiter stromaufwärts haben unsere Verbündeten schon mit starken Kräften das Südufer der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen.

Mit warmer Anerkennung gedenken die Führer und Truppen nach Überwindung der großen Stromlinie in ihren Berichten der unerlässlich heldenhaften Tätigkeit unserer braven Pioniere und der aufopfernden Mitwirkung der Donauflotte. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Gofer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der russische Bericht.

Petersburg, 10. Oktober. Amtlicher russischer Kriegsbericht: In der Gegend von Riga herrscht Ruhe. Die deutschen Flugzeuge warfen einige Bomben auf Sclod (27 Kilometer südwestlich Dinamünde).

Der Versuch der Deutschen in der Gegend von Mibhof (an der Eisenbahn östlich Mita auf Jakobstadt, 43 Kilometer), die Dissenize zu ergreifen, wurde vereitelt. In der Gegend Dünamur im Abschnitt des Dorfes Garbnomka wurde erbittert gekämpft. Bei Waschilina, nördlich Garbnomka an der Eisenbahn, ergriffen die Deutschen ebenfalls die Offensive, wurden aber durch unser Maschinengewehrfeuer gezwungen, ihre Angriffe einzustellen. Am Nordrand des Boginskofsee griffen die Deutschen nochmals das Gut Gnyosin an. Sie wurden zurückgeworfen. Auf der übrigen Front bis in die Gegend von Smergon und Krowa ist die Lage dieselbe geblieben, wie sie im gestrigen Bericht festgestellt ist.

Südlich von Pripiet belegte der Feind wieder das Dorf Pogos am unteren Styr. Nordwestlich Dubno erbeuteten unsere Truppen bei der Einnahme des Dorfes Konstantinowo zwei Maschinengewehre und machten mehr als 300 Gefangene. Die wiederholten Versuche des Feindes, das Dorf Copanow nordöstlich Krjeminiec (11 Kilometer) wiederzunehmen, wurden stets durch unser Feuer zurückgewiesen.

Der französische Bericht.

Paris, 10. Oktober. Amtlicher Bericht. Die deutschen Verluste in der gestern unternommenen Offensive gegen Loos und unsere anschließenden Stellungen waren außerordentlich hoch. Nur einige Abteilungen konnten in dem Schützengraben, den wir kürzlich zwischen Loos und der Straße Gens-Reihune erobert hatten, Fuß fassen.

Heftig wiederholte Angriffe gegen unsere Stellungen südöstlich Neuville-St. Vaast wurden gleichfalls zurückgeworfen. Alle unsere Fortschritte der letzten Tage wurden behauptet. In der Champagne wurde ein deutscher Gegenangriff nachts durch unser Artilleriefeuer glatt angehalten. In Lothringen gingen mehrere starke feindliche Aufklärungsabteilungen zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Posten im Barroy-Walde vor; sie wurden zurückgeschlagen. An der Front Mailon-Leintan hatte eine von ihnen in einer unserer Stellungen unserer Linie Fuß gefaßt; sie wurde sodann wieder teilweise vertrieben.

Die Champagne-Schlacht.

Berlin, 11. Oktober. Ueber die Champagne-Schlacht berichten alle Kriegskorrespondenten aus dem Großen Hauptquartier, daß sie mit großen Unterbrechungen weiterläufe. Bernhard Kellermann telegraphiert an das Berliner Tageblatt vom 10. Oktober: Gestern Abend steigerte sich das Feuer unserer schweren Artillerie zu ganzen Salven von Explosionen.

Wie im Mai und Juni auf der Loretohöhe und bei Souchez wird Joffre ohne Rücksicht auf Verluste Regimenter auf Regimenter ins Feuer. Am 6. und 7. Oktober begann eine neue Reihe von Angriffen. Sie wurden durch ein Trommelfeuer vorbereitet, das zeitweilig die Festigkeit der Septembertage übertraf. Man berechnete die Zahl der am 20. September geschleuderten Granaten auf mehrere Millionen. Die Verluste sind, auf beiden Seiten bei der Festigkeit der Kämpfe schwer. Indessen ist die Zuversicht unserer Truppen unerschütterlich.

Mutter und Sohn.

Erzählung von Paul Eitel.

13] (Nachtrag verboten.)

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

ne mit... Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Mutter: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb. Er: Ach! Wenn sie gerufen hätte... das ist wahr, ich habe dich lieb.

Stadt-Theater.

Montag: Geschehen.
Dienstag 7 Uhr:
„Die Entführung aus dem Serail“.
„Die Jüdische“.

Lobe-Theater.

Dienstag 8 Uhr: 4058
„Alz-Seidelberg“.

Thalia-Theater.

Montag 8 Uhr:
„Maria Magdalena“.
Dienstag 8 Uhr:
Abonnement-Vorstellung
des Pamböck-Werks.
„Eine verfluchte Annonce“.

Schauspielhaus

Operetten-Bühne. Telef. 2545
Dienstag 8 Uhr:
„Die Fledermaus“.
Dienstag 8 Uhr:
„Rund um die Liebe“.
Mittwoch 8 Uhr:
„Der Graf von Luxemburg“.

11 Pl. Reformier u. d. Tisch 11 Pl.
der Breslauer Nation-Brauerei. [4851]

Giebich Theater

Allabendlich 8 Uhr:
? Pami?
und der glänzende
Oktober-Spielplan.

Viktoria-Theater

Dienstag 8 Uhr:
Die einzig bestehende Variete-Vorh.
„Mufflich u. Bimse.“

Dominikaner!

Riesen-Erfolg!
Die 6 reizenden Zwerge.
denkinger's Metropo-Ensemble.
Heimkehr des Sohnes
30.000 Mark.
Jeden Sonntag u. Mittwoch, 4 Uhr!
Mittwoch u. Familien-Vorstellungen.
Erstausgabe auf allen P.ären 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Rauhe

alle Möbel, gg. Stuben-
Einrichtg., Behälter,
briehlich u. mändlich.
Wahler, Friedrichstr. 17.

Damen-Filzhüte

Velour- und Samthüte
direkt in der Fabrik
Freund & Krebs,
Caristr. 30, neben der Hofkirche.
Filzhüte werden umgeformt.

Reife Salmiat-Schmierseife

in Kisten von 60 und 100 Pfd.
zum Preise von 30.— 50.—

La Fettseifenpulver

in Säcken von 10, 25 u. 100 Pfd.
zu 30.— 50.—, alles per 50 kg.
an Station Kempten hat, folgende
Borrrat, abzugeben: 4920
Joh. Schachenmayr,
Kempten i. Allg. 11.

Verkauf gebrauchter Möbel.

Schrank von 5 Stk., Vertikal 3 Stk.,
Schrank, Sofa, Stühle, große Stühle.
Gesamtwert von 30, 50, 70 Stk.
Friedrichstraße 17, str. 5101

Was gibt

in jeder Hinsicht, geschätzte
Werte die zu finden sind, bereit
sind abzugeben. 5101

Das Recht

während des Krieges
Bielefeld 38. 1915
in jeder Hinsicht
Bielefeld 38. 1915

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Breslau

Fachklassen mit Werkstätten für
Tischler, Bildhauer, Modelleure, Böttler, Buchbinder,
Lithographen, Buchdrucker, Chemigraphen, Maler,
Gold- und Silberschmiede, Graveure, Ziseleure,
Kunstschmiede, Schlosser und Mechaniker ::
Tages- und Abend-Klassen
Schulgeld 30 M halbjährlich
Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober 1915
Anmeldungen im Amtszimmer, Klosterstrasse Nr. 19
:: 8-1 und 6-9 Uhr :: 5105

Nationaler Frauendienst

Dozent Dr. Lewkowitz:
„Staats- und Gesellschafts-Philosophie seit Kant
mit Rücksicht auf die Aufgaben der Gegenwart.“
Allwöchentlich Montag, abends 8 Uhr,
im Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Kultur,
Matthiaskunst.
Beginn: Montag, den 18. Oktober.
Für 8 Vorträge Karten zu 5 Mark
bei Halnauer und Max & Co. 5104

Steuerzahlung.

Der Krieg stellt dauernd sehr große Anforderungen an
die städtischen Kassen. Wir ersuchen daher, schon von jetzt
an die Steuern (noch vor Fälligkeit am 15. November)
für das Vierteljahr Oktober/Dezember 1915 zu zahlen.
Die Zahler werden gebeten, ihren Bankhäufern den
Auftrag zur Zahlung der Steuern so zeitig zu geben, daß
die Beträge schon am 26. Oktober von den Banken eingezogen
werden können.
Breslau, den 10. Oktober 1915. 5088
Magistrat, Steuerverwaltung.

TT
Täglich: 5089



Der Tunnel
Grandioses Schauspiel in 6 Aufzügen
nach dem weltbekannten Roman von
BERNHARD KELLERMANN
Beginn des Schauspiels:
Wochentags 4^h, 6^h und 9 Uhr, Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 15 Pfennige

Näherinnen

auf bunte Männerhemden wirken sehr mit Freiarbeit
und Zusätze machen
Posener & Cohn, Ring 60.

Näherinnen

auf bunte Männerhemden
bei sehr erhöhter Spizze sucht
Siegfried Bry, Ebnstraße 6/8. [5097]

Näherinnen

auf einfache Männerhemden und Leibbinden
finden lohnende Beschäftigung bei
Steinitz, Sonnenstrasse 32. part. 5107

Näherinnen

in jeder Hinsicht, geschätzte
Werte die zu finden sind, bereit
sind abzugeben. 5101

Gebr. Gerste 95
3 Pfund
Gebr. Kaffee 145
Pfund
Bouillon-Extrakt-Würfel 115
Dose 100 Stk.



Maismehl oder Maisgries 46
Pfund
„Cafetin“ Kaffeeersatz 48
Pfund
Gemischte Früchte-Marmelade 220
5 Pfund Elmer

Extra billige Angebote!

Haltbare
Vigogne-Socken 38
Paar

Extra stark gestrickte
Vigogne-Socken 58
Paar

Graue halbwoollene
Socken 75
2x2 Länge Paar

Damen-Trikot-Handschuhe 50
m. 2 Druckknöpfen Paar

Damen-Trikot-Handschuhe 68
gelb imit. Wildl. Paar

Frack-Korsett 195
mit Spitze, mit u. ohne Spiralschleife, mit Bandgarnierung

Tuch-Unterröcke 250
in guter Ausführung, m. br. Volant u. hübschen Besatz 4.50, 3.50, 2.50

Billige Bekleidung
Kinder-Mäntelchen aus imitiertem Leinwandstoff, in vielen Farben und Verarbeitungen, bis für 4 Jahre, 1.45, 1.25
Kinderkleidchen aus warm. Stoff, bis für 4 Jahre 98
Hausschürzen aus best. gestroift. Waschstoffen, mit Tasche, Krause und Besatz 1.45
Weiße Prinzess-Zierschürzen mit sehr reich. Stickerei- und r. ringsumgebend. Stickerei-Krause 95
Blusen-Hausschürzen aus in türk. gem. w. Waschstoffen, hübsche Verarbeitung 1.45
Herbst- u. Wintermäntel aus warmen Stoffen, halstief in Oberhemdforn. in vielen Ausführungen 1.95, 2.95
Schattenblusen viele hübsche Karos, mit Samtkragen und Samtgarnierung 2.95
Stoffblusen Popeline, glattfarbig, hübsche Verarb. u. viele Farben 3.95
Elegante Sportjacken sehr lang, glatte moderne Farben, sehr schön verarbeitet 13.50
Winter-Sweater für Knaben und Mädchen, mit bunten Kanten, 5 Größ. je nach Größe 85 bis 68
Tafelentwürfe hübsche Karos 68

Billiger Putz
Samt-Rose mit Laub 50
Strauß-Fantasie in farbig u. weiß 2.95, 1.65, 95
Strauß-Federn in schwarz u. weiß, schöne Ware 1.95, 3.50, 2.95, 195
Strauß-Feder-Kränze in weiß u. schwarz 5.50, 3.50, 195
Strauß-Platten in weiß 1.95, 1.45, 95
Kinder-Samt-Südwester in all. Größen u. Farb. 3.25, 2.45, 115
Frauen-Formen in schwarz 3.45, 2.95, 185
Weiße Plüsch-Hüte m. schmalem Ribband garniert 4.95
Samt-Hüte in verschiedenen Ausführungen 6.50, 3.95, 295
Filz-Hüte für junge Damen, in allen neuen Farben 3.25, 295

Winter-Pantoffeln 38
für Knaben u. Mädchen m. Filzsohle Paar 48, 38

Winter-Pantoffeln 58
für Damen und Herren m. Filzsohle Paar 68, 58

Imitierte
Kameelhaarstoff-Schnallenstiefel 185
für Knaben u. Mädchen je nach Größe Paar 2.95, 2.65, 2.10, 185

Filz-Schnallenstiefel 245
für Knaben u. Mädchen je nach Größe Paar 3.75, 2.95, 245

Knaben-Schild-Mützen 98
marineblau, mit In-schriftband „Mackensen“ Stück 98

Knaben-Sport-Mützen 68
große, moderne Form, viele Muster Stück 68

Kieler Matrosen-Mützen 95
blau und farbig, mit In-schriftband für Knaben u. Mädchen Stück 95

Billiger Extra-Verkauf
von 5064
Schulartikeln
Sämtliche Bedarfartikel zu extra billigen Preisen.

5064

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 11. Oktober.

Zahlt die Steuern!

Der Krieg stellt dauernd große Anforderungen an die städtischen Kassen. Der Magistrat ersucht deshalb, schon von jetzt an die Steuern für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1915 zu zahlen.

Die Kriegsteilnehmer mit weniger als 3000 Mark jährlichem Einkommen sind von der Gemeinde- und Staatseinkommensteuer befreit; ihre Frauen, Eltern usw. haben also nicht nötig, Gemeinde- und Staatseinkommensteuer zu zahlen.

Hochwasser und Oberschiffahrt.

Der Breslauer Schiffsverkehrsverein schreibt unter anderem: Mit Schluß der vorigen Berichtswochen hat im Quellengebiet der Oder und ihrer vornehmlichsten Nebenflüsse, einschließl. der Neiße, eine Regenperiode eingeleitet, die leider auch heute noch nicht ihr Ende gefunden hat.

Im Vergleich verlangsamt die starke Strömung die Aufwärtsbewegung der Schiffe. In Breslau wurde das Schiffsverkehrsgesetz wegen des Hochwassers zu Berg und zu Tal eingestellt. Die Ueberfretung des höchsten schiffbaren Wasserstandes zwingt die Schifffahrt zum Stillstand.

Eine neue Hochwasserlinie zieht die Oder hinab. In Ratibor stand das Wasser heute Montag, früh 8 Uhr, auf 6,12 Meter, Sonntag früh auf 5,34 Meter; der Hochstand ist noch nicht erreicht.

In Cosel betrug der Wasserstand heute früh 3,74 Meter, gegen 3,07 Meter am Sonntag früh; in Krappitz 5,49 Meter, gegen 4,72 Meter; in Oppeln 4,69 Meter, gegen 4,14 Meter.

In der Neiße-Mündung zeigte der Unterpegel heute früh 5,27 Meter, Sonntag früh 5,03 Meter, bei Oppeln 5,10 Meter, gegen 5,19 Meter.

In Brieg hatten wir heute am Oberpegel 6,52 Meter, Sonntag früh 6,40 Meter, am Unterpegel 5,55 Meter gegen 5,77 Meter.

In Ohlau (neue Schleuse) Wasserstand heute früh 6,92 Meter, Sonntag früh 6,70 Meter; an der alten Schleuse 5,84 Meter, gegen 5,63 Meter; in Troschen heute früh 3,60 Meter, Sonntag früh 3,48 Meter.

Breslau hatte folgenden Wasserstand: Montag früh 8 Uhr 6,58 Meter am Oberpegel (Sandbrücke), Sonntag früh 6,14 Meter, Unterpegel 3,50 Meter, Gesamt 4,61 Meter, Pöppelwitz 6,77 Meter, Sonntag 4,93 Meter.

Vom Mogenauer Damme aus sieht man wieder nichts als Himmel und Wasser. Die Holländerdämme sind überschwemmt, die Straße nach Joch und Pircham und das ganze Gelände weit darüber hinaus. Die Ueberfretung der Zoologischen war Sonntag vormittag außer Betrieb.

In der Höhe großes Hochwasser.

Während sich bei der letzten Hochwassern der Oder das im Süden unserer Stadt vorüberziehende, bei Nampisch entfallende Flüsschen, die Höhe, ziemlich zurückhaltend verhielt, so hat der Regen, der diesmal gerade in der Umgebung Breslaus sehr reichlich herniederging, die Höhe in einen dahinschäumenden breiten Strom verwandelt. Fast überall ist sie auf ihrem Lauf über die Ufer getreten und hat das sie

Vor einem Jahre.

1. Oktober: Brynnel von Oesterreichern besetzt. Der russische Kreuzer "Ballada" im Finnischen Meerbusen durch Torpedoschuss zum Sinken gebracht.

Volksvorstellung des Bildungsausschusses.

Der Krieg gab auch der ersten diesjährigen Volksvorstellung des Bildungsausschusses der Breslauer Arbeiterschaft sein Gepräge. Mindestens zu vier Fünfteln waren es Frauen, die am Sonntag nachmittags das Lobetheater füllten, um sich am Geiste Goethes zu erbauen.

Für die nächste Volksvorstellung, die am 14. November aber fern wird, ist entweder Selbmanns "Geist" oder Halbes "Jugend" vorgesehen. Das Stück von Selbmanns ist auf den Herbst gewissermaßen als Preis bald wieder dem Spielplan abgesetzt worden.

begleitende Viehland auf weite Strecken unter Wasser gesetzt. Dabei ist auch so mancher Kartoffelacker mit Überschwemmung worden. Die fastigen Wiesen zwischen Kletendorf, Upperau, Gräbchen und Mochnern sind in breite Seen verwandelt und die Bewohner so mancher Ortschaft müssen, um nach Breslau zu gelangen, sehr weite Umwege machen, zumal einige der kleinen Brücken wegen des Hochwassers abgebaut worden sind.

Breslauer Gemüse- und Kartoffelmarkt.

Der Magistrat berichtet: Auf dem Frühmarkt am Sonntagabend war die Zufuhr an Gemüse nur mittelmäßig, was auf das schlechte, regnerische Wetter dieser Tage zurückzuführen ist. Es wurden nachstehende Preise gezahlt:

Table with 4 columns: Art, Menge, Preis am 9. Oktober, Preis am 5. Oktober. Items include Mohrrüben, Oberrüben, Kartoffeln, Weißkohl, Welschkohl, Schnittbohnen, Zwiebeln.

Der Vergleich ergibt, daß die Preise für Oberrüben und die Kohlraben ziemlich höher geblieben sind; für Mohrrüben ist der Preis etwas niedriger, Schnittbohnen sind ganz ausgeblieben, weil die Ernte vorüber ist.

In den Markthallen haben sich weniger Veränderungen gezeigt. Es wurden gezahlt:

Table with 4 columns: Art, Menge, Preis am 9. Oktober 1915, Preis am 5. Oktober 1915. Items include Mohrrüben, Oberrüben, Kohlkohl, Weißkohl, Welschkohl, Schnittbohnen, Zwiebeln.

Es ist also nur bei Schnittbohnen und Kohlkohl eine kleine Veränderung festzustellen.

An Kartoffeln waren 200 bis 350 Zentner auf dem Markt und zwar nur von Pankern. Die Produzenten sind fast gar nicht vertreten gewesen, was auch auf das schlechte Wetter zurückzuführen ist, das es den Landwirten macht, Kartoffeln aus dem Acker zu nehmen.

Dienstbotenwechsel.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Breslau schreibt uns: Wiederum ist ein Quartel verlossen, und der Freitag des Haushaltspersonals, d. h. die Stützen, Köchinnen, Dienstmädchen, Kinderfrauen, Kinderknechte usw., die seit dem 1. Januar 1914 nach der Reichsversicherungsordnung fränkungsrechtlich geworden sind und zum größten Teil als Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Breslau, Vestingstraße 21/23, anzugehören haben, ist vorüber.

Nach § 317 des Gesetzes (Reichsversicherungsordnung) haben die Arbeitgeber jeden von ihnen Beschäftigten, der zur Mitgliedschaft bei einer Ortskrankenkasse verpflichtet ist, bei der durch die Zahlung oder nach § 319 bestimmten Stelle binnen drei Tagen nach Beginn und Ende der Beschäftigung zu melden. Änderungen im Arbeitsverdienst, die eine Versetzung in eine höhere oder niedrigere Klasse zur Folge haben, sind in derselben Frist zu melden.

Die Zahlung bestimmt in § 12, daß für alle Meldungen die vom Kassavorstand vorgeschriebenen Vordrucke zu benutzen sind.

Nach § 397 a. a. O. sind die Beiträge an die Kasse bis zur vorchriftsmäßigen Abmeldung fortzusetzen. Die Meldungen erfolgen am frühesten mittels des von der Kasse herausgegebenen Vordrucks direkt oder durch die Post bei der Kasse.

Jedoch hat der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse, an den Dienstverhältnisse entgegenzukommen, Meldungen eingeführt, die gleichzeitig auch zur polizeilichen Meldung zugelassen

ihnen doch noch die Gelegenheit gegeben wird, das Stück zu sehen. Halbes "Jugend" ist wieder von einer anderen Seite sehr lebhaft aufgenommen worden, was auch ein Grund ist, es der Arbeiterschaft zur Begutachtung vorzuführen.

Lobe-Theater.

"Der Tallmann" Dramatisches Märchen in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Es war einmal ein König, und der redete sehr viel. Er fühlte sich als Werkzeug des Himmels und vernichtete alle seine Widersacher mit dem Munde. Aber einmal legab es sich, daß das Volk seinen König wie er lebte und lebte in Fremd und Unterthan sah, ohne den schmückenden Purpur. Dem Ansehen der Majestät hat das zwar viel Abbruch getan, aber für den König war es eine heilsame Lehre.

Der Herr Gart war für die Schermentolle des Omar entschieden nicht pfligig genug und auch Herr Johann erschien uns als Diomed unterwürdig, als nötig. Dagegen fand Herr Brud für den verächtlichen Oberfeldherrn den richtigen Ausdruck.

und. Dennoch werden in unendlich vielen Fällen unrichtige Formulare benutzt, womit die Meldung bei der Krankenkasse nicht bewirkt werden kann. Auch die Fälle sind nicht selten, daß der neue Lohnbogen zwar angenommen, jedoch der abgezogene Lohnbogen nicht abgegeben wird, in dem Glauben, daß durch die Annahme des neu ausgegebenen Lohnbogens bereits das abgezogene Mäßen bei der Kasse getätigt ist.

Wiederum können sich auch Meldungsfehler nicht darum, daß die vorgeschriebenen Meldeformulare zu benutzen sind. Die Anmeldung wird auf dem Zahlkarten-Abchnitt geschrieben und die Kasse kann sich selbst eine Meldung fertigen, vorausgesetzt, daß die Kasse auf dem Abchnitt in der Kasse nicht übersehen wird.

Die vorgeschriebenen Meldeformulare werden auf dem, das vorgeschriebene in ihrem eigenen Interesse zu beachten, um sich nicht nur unnötige Schreibereien und Verzerrungen, sondern sich vor Ausgaben zu schützen, die sie bei einträglichen Aufwandszeiten vermeiden können.

Die Löhne der Kriegsverletzten beim Magistrat.

Der Magistrat schreibt im Gemeindeblatt vom 10. Oktober 1915:

Nach Lage der Verhältnisse kommt für die städtischen Verwaltungen auch die Beschäftigung solcher Kriegsverletzter in Frage, die früher noch nicht bei der Stadt gearbeitet hatten und sich jetzt einem neuen Beruf zuwenden.

Da für solche Fälle die in der Verfügung vom 25. März 1915 - D. VII 3/15 - vorgesehene Regelung nicht möglich, eine verschiedeneartige Lebenslage der Kriegsverletzten aber nicht einmündig ist, wird die Verfügung vom 25. März 1915 hiermit außer Acht gelassen. Es sind daher fortan nicht nur Kriegs- und Verletztenleistungen, sondern die vollen Militärentgelten den Arbeitern neben ihrem Lohn auszusprechen, der Lohn aber ist so zu bemessen, wie er den Leistungen des Arbeiters in der ihm zugewiesenen Stelle entspricht, also bei vermindelter Arbeitsfähigkeit in der Regel niedriger als bei einem gesunden Arbeiter.

Beschäftigungsbefähigt heißt eine gerechte Bemessung des Lohnes überlassen, da es nach der Leistung, nach Arbeitsstunden oder Schichtarbeit abgemessen ist. Nach der Lohn nach ganzen Tagen, Wochen oder Monaten bemessen werden, so ist er, wenn die Leistungsfähigkeit geringer ist als bei gesunden Arbeitern, entsprechend niedriger bemessen. Trübt sich die bemessene Leistungsfähigkeit des Arbeiters, so ist für diese kürzere Zeit nur eine geringere Lohn zu zahlen, so ist für diese kürzere Zeit der volle Stundenlohn eines gesunden Arbeiters zu zahlen. Für ein Kriegsverletzter Arbeiter der ihm übertragene Stelle, für die sonst ein gesunder Arbeiter nötig wäre, ebenso auch wie ein anderer Arbeiter, so gebührt ihm auch der volle Lohn der Stelle. Von einer Kürzung der Militärentgelten ist aber überall abzussehen.

Wagern werden die Verordnungen die Arbeitsbedingungen für die Kriegsverletzten zu vollziehen haben, sich aber dabei bewacht halten müssen, daß sie keine Wohltätigkeitsanstalten, sondern wirtschaftliche Unternehmungen sind, und weiter, daß man den Kriegsverletzten selbst einen schlechten Lohn einweist, wenn man sie an Löhne von wirtschaftlich nicht gerechtfertigter Höhe gewöhnt. Am liebsten sollen die Verordnungen für die Beschäftigten im einzelnen freie Hand bestehen. In zweifelhaften oder besonders liegenden Fällen ist dem Arbeiterbevollmächtigten Vorschlag zu machen.

Städtischer Speckverkauf.

Vom Magistrat wird geschrieben: Bei der Meldung in den Zeitungen, daß der Magistrat an die letzten hiesigen Konsumvereine, an die "Ein- und Verkaufsgenossenschaft Breslauer Kolonialwarenhandlender" und den "Kriegsausgleich für Konsumverbraucher" Speck zum Verkauf an die Breslauer Bevölkerung abgegeben habe, ist in der Bevölkerung der Zweifel laut geworden, ob auch Breslauer Einwohner, die keiner der genannten Organisationen als Mitglieder angehören, diesen Speck zu kaufen bekommen. Wir können diese Frage mit entschiedenem Ja beantworten, denn der Speck, den die Konsumvereine der Kolonialwarenhandlender geliefert erhalten hat, soll in den öffentlichen Geschäften dieser Händler an Jedermann unter den vom Magistrat bekanntgegebenen Bedingungen verkauft werden.

Breslauer Schauspielhaus.

"Hund um die Liebe" von Oscar Straus.

Obwohl die Musik in dieser überaus lustigen, im Dialog noch wesentlich zu kurzenden Operette so gar nichts Besonderes aufzuweisen hat, schmückt sie sich doch bei ihrem Hören ins Ohr und verführt durch die Feinheit der Instrumentation, obgleich auch diese durchaus Gemeingut aller größeren Fachkollegen ist. Die Schmiegeinheit dieser langsamen Walzer ist dazu angelegt, mit geschlossenen Augen vor sich hin zu träumen, während die raffigen Melodien der andern Nummern das Blut rascher und wilder durch die Adern gehen lassen. Und die vielen minoren und majoren Bassfiguren, die am Sonntagabend anwesend waren, träumten aber mit gewaltig offenen Augen, die noch dazu mit den schärfsten Operettengläsern bewaffnet waren - sie träumten mit und von Karl Grünwald, der ohne große Reklame - reklamiert worden ist und zum ersten Male in dieser Spielzeit rund um die Liebe fuhr. Wie viele wären da gern mit von der Fahrt gewesen! Grünwald hat keine ganz natürliche Begabung, sein ganzes temperamentvolles Können auf, um aus dem Baron Vettinghausen eine menschliche und keine Operettenfigur zu machen - und es gelang ihm. Sturmischer Beifall und eine Fülle von Blumen bezeugten es ihm. Frau Pelery schenkte ihm die ein wenig schablonenhaft angelegte Stoffe zuläuft, ein brilliges Möbel, Herr Wendler einen dialektischen Wiener Kuchler. Freilich gelang es ihm bei aller Nähe, die er sich gab, seinen Vorgänger vergessen zu machen, dessen natürliche Liebenswürdigkeit im Sturm gefangen nahm. Sehenswert sind neben Grünwald noch Lore Birn, Stössel und Brandt.

Literatur.

Walden-Märchen von Hansen. Im Buch- und Musikverlag "Allegro" ist wieder ein neues Werk des Musikdirektors und Lehrers an der hiesigen Fortbildungsschule Karl Hansen: Walden-Märchen, Opus 25, im Druck erschienen. Das kraftvolle, melodisch und harmonisch interessante Werk ist dem berühmten General-Feldmarschall gewidmet, der die Widmung angenommen hat. Die einzelnen Ausgaben für großes Orchester, Sinfonieorchester (große und kleine Besetzung), Salom., Orchester- und Klavierausgabe sind direkt vom Verlag oder durch jede Musikalienhandlung zu beziehen.

Meine Breslauer Nachrichten.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Magistrats auf dem Pferdemarktplatz ist erloschen...

Schlesien und Posen.

Neues starkes Hochwasser in Mittelschlesien.

Seit Mittwoch nachmittag fällt die zweite Regenperiode im mittelschlesischen Gebirge ununterbrochen an...

Den interessantesten Anblick gibt das Hochwasser der Weistritz im Stadtgebiet von Schwidowitz an dem großen Wehr nach Kleckhau...

Grätz, 11. Oktober. Unterm Burgfrieden sollen die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen stattfinden...

Bürgerlichen politischen Parteien ist von den Vorständen des konfessionellen Vereins geantwortet worden...

Volksitz, 11. Oktober. Nach Jahresfrist ein Lebenszeichen erhielten die Geschlichen Gebrüder, Nieder-Vollwitz...

Burkersdorf, 11. Oktober. Einen schrecklichen Selbstmord beging der geisteskranke Wirtschaftsgeldige Dietrich...

An unsere ober-schlesischen Leser.

Es gehen uns viele Beschwerden über unregelmäßige Zustellung der „Volksmacht“ zu. Diese bedauerlichen Unregelmäßigkeiten sind nicht von der Geschäftsleitung verschuldet...

Die Geschäftsleitung der „Volksmacht“.

Beuthen OS., 11. Oktober. Tödliche Unfälle. Auf Vorjager wurde der Kranzfahrer August Gotthich als er beim Verladen von Wägen beschäftigt war...

Durch herabfallende Kohlenmassen wurde auf Schwignungsschraube der Kriegsgefangene Thomas Guschel erschlagen. Die Leiche wurde nach Beuthen geschafft.

Wieschowitz OS., 11. Oktober. In Todes gefahren. Von einem Milchfuhrer aus Hindenburg OS. wurde der 12jährige Schulfreund Matzka von hier überfahren und so schwer verletzt...

Neueste Nachrichten.

Aus Italien und Frankreich.

Rom, 10. Oktober. Salandra ist Sonntag abend nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Der bulgarische Gebirgs Stanciov ist gleichfalls Sonntag abend mit Sonderzug nach Chiasso abgefahren...

Paris, 10. Oktober. Im gestrigen Ministerrat kündigte der Ministerpräsident, der während der Erkrankung Delcassé ver-

treitungswise des Ministeriums des Aeußeren leitet, an, daß er diese Woche in der Kammer und im Senate Erklärungen über die diplomatische Lage abgeben und sich lobann mit den zuständigen Ministern des Parlamentsankschließen zur Verfügung stellen wird...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12-1 Uhr Mittags. Telefonisch werden Anträge nicht erteilt.

Hr. H., Meise. Schreiben Sie an das Rote Kreuz in Wien. Strage. Ihr Wirt kann Ihnen, wenn der Mann im Felde ist, nicht die Wohnung kündigen und Sie hinauswerfen...

H. Deutsch, Wita. Von der Berufsgenossenschaft erhalten Sie nur dann eine Rente, wenn der Mann an den Folgen des Unfalles gestorben ist. Für die Kinder bekommen Sie, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, von der Landes-Versicherungsanstalt eine bescheidene Pension...

H. H. Der Soldat, auch der Verwundete, hat kein Recht auf Urlaub. Er kann ihm bewilligt, aber auch abgelehnt werden. Ein Befehl gibt es darüber nicht.

Hörschulte. Ob Sie kriegsverwendungs-fähig sind oder nicht, das können wir nicht beurteilen. Nach Ihren Angaben zu schließen, werden Sie für den Kriegsdienst nicht ausgeschrieben.

Koschowsky. So lange Sie in Dels wohnen und an-lässig waren, mußten Sie den Wasserzins und die Kanal-geldzehr zahlen, seitdem Sie in Breslau wohnen, nicht mehr. Der Magistrat Dels sollte freilich die noch fälligen Beiträge einer Kriegsfrau ganz erlassen, zumal jetzt der Mann gefallen ist. Gehen Sie ins Arbeiter-Sekretariat, Margaretenstraße 17, II, Zimmer 32, um sich dort ein Wittgeluch schreiben zu lassen.

Wochenplan des Breslauer Theaters vom 11. bis 17. Oktober 1915.

Table with 5 columns: Stadt-Theater, Oper-Theater, Operette-Theater, Schauspielhaus, and Schauspielhaus. Rows list dates from Monday to Sunday with play titles and cast members.

Optiker Garai, Breslau, Albrechtsstrasse 3. Fachmann seit 1877.

Familiennachrichten.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. September der Sohn unseres Chefs, Muskettier Georg Ekke im blühenden Alter von 21 Jahren. Ein dauerndes Andenken bewahren ihm Seine Mitarbeiter Karl Hoffmann u. Gustav Lerche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig erlaube ich mir auf diesem Wege die ergebene Mit- teilung zu machen, daß ich das Geschäft meines lieben Mannes weiter führe und bitte das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Anna Teichmann, Gräbschenerstr. 117.

Arbeiter-Frauen.

berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inferenten der „Volksmacht“.

Table with 2 columns: G. Preussisch-Österreichische (232. Königl. Preuss.) Klassenlotterie. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: G. Preussisch-Österreichische (232. Königl. Preuss.) Klassenlotterie. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: G. Preussisch-Österreichische (232. Königl. Preuss.) Klassenlotterie. Lists winning numbers and amounts.

Alkoholfreie Getränke.

Bilz-Sinalco... Thomas Brause...

Altwaren... Rosenfeld...

Blakerien und Konditoreien... Fretsch...

Badeanstalten... Brückner...

Berufskleidung, Wäsche... Maniot...

Betten- u. Bettfedern-Reinigung... Elling...

Bier-Brauereien, Bier-Verleger... Blauer Adler...

Brauerei Sacran... Brauerei „Zum Hruschhaus“...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Brauerei „Zum Hruschhaus“... Kopf & Gärde...

Er erscheint 8 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkauf empfohlen.

Wäsche, Trikotsagen

Roth, Fritz... Lindner, Fritz...

Lindner, Fritz... Lorenz, Carl...

Lorenz, Carl... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Schmidt, Julius... Schmidt, Julius...

Sparkasse der Gewerkschaften... Bisherige Maximalzahlung auf Sparbücher...

Kinematographen... Eden-Theater...

Eden-Theater... Kaiser-Wilhelm-Theater...

Kolonialwaren... Erbel, Walter...

Korsett-Waare... Korsetts...

Korsetts... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Klinger, W... Klinger, W...

Manufaktur-Modewaren... Dobmuth & Nachl...

Möbel-Magazine... Giesel, Max...

Karsunk's... Karsunk's...

Nähmaschinen... Dresler, Julius & Co...

Papier- und Schreibwaren... Friedrich, Dr...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe... Wolf, C...

Altes Oberflächchen... Hohenzollern-Garten...

Hohenzollern-Garten... Rossfleischer u. Wurstfabrik...

Rossfleischer u. Wurstfabrik... Sargmagazine...

Sargmagazine... Schirme, Stöcke...

Schirme, Stöcke... Seifengeschäfte...

Seifengeschäfte... Soffe Kommit...

Soffe Kommit... Tinten...

Tinten... Schankwirtschaften...

Schankwirtschaften... Dinkel...

Dinkel... Epstein, Adolph...

Epstein, Adolph... Hennie, H...

Hennie, H... Schirdewan, C...

Schirdewan, C... Seidel & Co...

Seidel & Co... Vogler & Co...

Vogler & Co... Gebr. Wolff...

Gebr. Wolff... Schuhw. u. Schuhmacher...

Schuhw. u. Schuhmacher... Amerikau Schnellholerei...

Amerikau Schnellholerei... Christmann...

Christmann... Central-Schuhhaus...

Central-Schuhhaus... Brauer, Karl...

Brauer, Karl... Flöter, B...

Flöter, B... Villa Liebig...

Villa Liebig... Hübschmann...

Hübschmann... Dollinger, Carl...

Dollinger, Carl... Lehrwaren und Sattlerei...

Lehrwaren und Sattlerei... Malzkaffee...

Malzkaffee... Hillmann Malzkaffee...

Hillmann Malzkaffee... Wick- und Bettwaren...

Wick- und Bettwaren... Barth, H...

Barth, H... Strödel, H...

Strödel, H... Beckstein u. Bootbau...

Beckstein u. Bootbau... Junghier-Verkauf...

Wäsche, Trikotsagen... Hauschner, Fr...

Hauschner, Fr... Werkzeuge, Baubeschläge...

Werkzeuge, Baubeschläge... Wolle- und Wollwaren...

Wolle- und Wollwaren... König Karoline...

König Karoline... Wild- und Geflügel...

Wild- und Geflügel... Zahn-Ateliers...

Zahn-Ateliers... Zigarren u. Zigaretten...

Zigarren u. Zigaretten... Balingo...

Balingo... Endlich das Richtige!

Endlich das Richtige!... Zatterjahn Gold...

Zatterjahn Gold... Lampke, M...

Lampke, M... Orminda 2...

Orminda 2... Lotterier...

Lotterier... Pöpelwitzer Lokale...

Pöpelwitzer Lokale... Scheitniger Lokale...

Scheitniger Lokale... Vorwärts Bibliothek...

Vorwärts Bibliothek... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!

Bezugsquellen-Verzeichnis!... Eine gute Reklame...

Eine gute Reklame... Bezugsquellen-Verzeichnis!